

**Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan Strom der Netzbetreiber (Konsultation 2012)  
Osnabrück, 08.07.2012**

Die Osnabrücker Klimaallianz ist ein politisch unabhängiges Bündnis aus umwelt-, energie-, entwicklungspolitischen und gesellschaftlichen Organisationen. Sie setzt sich seit Jahren für kommunalen Klimaschutz und Klimagerechtigkeit, für Kohle- und Atomausstieg und eine Wende zu dezentralen Erneuerbaren Energien ein.

Die Dezentralität der Energiewende ist uns wichtig. Sie bewirkt nicht nur weniger Bedarf an Übertragungsnetzen und ist damit effizienter und ökologischer. Sondern sie bedeutet vor allem eine konsequente Orientierung hin zur demokratisch kontrollierbaren Energieversorgung und eine Beschleunigung des Klimaschutzes.

**Unser zentraler Kritikpunkt am NEP ist, dass er die Dezentralität der Energiewende erheblich behindert und erneut auf zentrale Großtechnologie im Interesse weniger Unternehmen orientiert ist. Diese Orientierung führt zu einem deutlich zu hoch angesetzten Bedarf an Übertragungsnetzen im NEP, der deshalb ja auch vom BUND, von der DUH und anderen Verbänden in der Klima-Allianz Deutschland kritisiert wird.**

Unsere Stellungnahme im Einzelnen:

**1) Der NEP ignoriert das Potential dezentraler EE:** Der Ausbau dezentraler Erneuerbarer Energien (EE) ist viel zu gering angesetzt. Deren Potential hat - vor allem durch das EEG - in den vergangenen Jahren stets alle Prognosen übertroffen. Aktuell wird der Ausbau von Windenergie auch in den südlichen Bundesländern gefördert. Wenn die nötige Investitionssicherheit in dezentrale EE für Stadtwerke und Genossenschaften nicht immer wieder politisch in Frage gestellt wird, besteht ein deutlich geringerer Bedarf an Offshorewindkraft und damit auch an Übertragungsnetzen.

**2) Der NEP unterstützt die Kohleverstromung:** Offensichtlich soll nicht nur Offshorestrom durch die überdimensionierten Netze transportiert werden, sondern auch Strom aus küstennahen Kohlekraftwerken, die geplant bzw. im Bau sind. Die Kohleverstromung muss aber rasch beendet, der Neubau von Kohlekraftwerken verboten werden, damit die Bundesrepublik die dringend nötigen Klimaschutzziele für Industrieländer überhaupt noch erreichen kann. Hier kommt es auf das nächste Jahrzehnt an.

**3) Der NEP bremst Energiewende und Klimaschutz:** Energiesicherheit bei sofortigem Atomausstieg und raschem Kohleausstieg ist nach aktuellen Studien erreichbar. Das bedeutet: dezentrale EE-Regionen, regenerative Kombinationskraftwerke/"Smart Grids", Kleinspeicher, Förderung von Wärmedämmung, EE-Wärmeausbau/KWK und öffentlicher Mobilität. Gleichzeitig sind Kampagnen zur Suffizienz nötig: "Woran orientiert sich eine Gesellschaft in Produktion und Konsum?" Überdimensionierte Übertragungsnetze schaffen dagegen eine Pfadabhängigkeit, die eine dezentrale Energiewende und den dringend nötigen Klimaschutz erheblich bremst.

**4) Der NEP behindert Energiedemokratie:** Energiewende braucht demokratische Kontrolle statt zentraler Großtechnologie und unkritischem Wachstum - die anhaltenden Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima und die Dramatik des globalen Klimawandels zeigen das eindrücklich. Und Energiedemokratie wiederum braucht Dezentralität und Transparenz. Studien zum Potential dezentraler EE werden durch die Politik offenbar zurückgehalten, das widerspricht eklatant dem Ziel einer "Konsultation".

**Die Osnabrücker Klimaallianz fordert deshalb: Entschiedener Vorrang für die rasche, dezentrale Energiewende im NEP, Offenlegung aller Studien zum Potential dezentraler Erneuerbarer Energien und demokratische Kontrolle der Energieversorgung.**